

Volksstimme

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beiliegern: „Wochenblatt des Landvolkes Mecklenburg“, „Waffenzeitung Mecklenburg“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sach und Ernst“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gehandhabung im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Fein und Gekünstelt“, „Fant und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Abonnementpreis: für den abendpostalen Vierteljahrespreis 10 Mk.; im Voraus 12 Mk. 1934. Familien- und Vereinsabonnenten 15 Mk. 1934. Postamtbezugsstellen 20 Mk. 1934. Einzelhefte 1 Mk. 1934. Anzeigenpreise: für die abendpostalen Vierteljahrespreise 10 Mk.; im Voraus 12 Mk. 1934. Familien- und Vereinsabonnenten 15 Mk. 1934. Postamtbezugsstellen 20 Mk. 1934. Einzelhefte 1 Mk. 1934. Anzeigenpreise: für die abendpostalen Vierteljahrespreise 10 Mk.; im Voraus 12 Mk. 1934. Familien- und Vereinsabonnenten 15 Mk. 1934. Postamtbezugsstellen 20 Mk. 1934. Einzelhefte 1 Mk. 1934.

Erhalten Sie täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2,50 Mk. Wochenbezug 10 Pf. (frei ohne Porto) bei Abholung. Abholerische halbjährlich 1,- Mk. Halbjährlich 2,- Mk. monatlich 10 Pf. 1934. Postamtbezugsstellen ohne Zustellgebühr. Einzelnummern 10 Pf. 1934. Im Falle von höherer Gewalt (Brand, Diebstahl usw.) hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Wiederholung der Zeitung ohne auf Wiederholung des Bezugspreises.

Ar. 289. Mittwoch, den 10. Dezember 1930 57. Jahrgang

Der Standpunkt der Regierung setzt sich durch

Keine a.berpolitische Debatte

Die nationalsozialistischen Anträge vom Reichstag abgelehnt

Demonstrationsverbot in Berlin

Berlin, 10. Dez. (DZB). Der Polizeipräsident teilt mit, nachdem die vergangenen politischen Kundgebungen in den letzten Tagen, trotz geringer Beteiligung (in keinem Falle mehr als 6000), eine Sicherung der öffentlichen Ordnung herbeigeführt haben, hat der Polizeipräsident in Berlin auf Grund des § 12 Abs. 2 des Versammlungsgesetzes vom 11. März 1923, den 10. Dezember, ab 14 Uhr, sämtliche Kundgebungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten. Dieses Verbot wird bis auf weiteres aufrechterhalten mit der Ausnahme, daß eine Anzahl von Märgen, deren Namen noch bekanntgegeben werden, für Versammlungen freigegeben bleiben. Umzüge bleiben aber auch dann in jedem Falle untersagt. In den übrigen Straßen und Plätzen wird die Anwesenheit unter Umständen ohne vorherige Warnung polizeilich zerrückt.

Witz für Verbot des Remarque-Films

Berlin, 10. Dez. (DZB). Zu der bevorstehenden Entscheidung der Oberprüfstelle berichtet das „Völkischer Beobachter“, daß der Reichsminister Dr. Brüning zu einem Verbot des Films „Im Westen nichts Neues“ geneigt ist. Er soll dem Reichsminister zu der Überzeugung gelangt sein, daß die Fortsetzung über die Fortsetzung des Filmes eine Gefahr für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit bedeute. Aus diesem Grunde würde sich ein Verbot der meisten Fortsetzungen rechtfertigen. — Die „Berliner Zeitung“ bringt zu der gleichen Angelegenheit die Zusätze eines rheinischen Beobachters, der den Remarque-Film sehr lobend beurteilt und fordert, daß der Film folgerichtig verboten wird.

Auswärtiges Amt und Remarque-Film

Berlin, 10. Dez. Ein Berliner Abendblatt will wissen, daß das Auswärtige Amt die weitere Zulassung des Films „Im Westen nichts Neues“ aus außenpolitischen Gesichtspunkten ablehnen wird. Es erhoffen, nicht diese Darstellung nicht zu. Es fest vielmehr Grund zu der Annahme vor, daß das Auswärtige Amt, wenn es bei der bevorstehenden Entscheidung über die Fortsetzung des Filmes zustimmen wird, einen durchaus entgegengelegten Standpunkt einnehmen wird.

67,8 Millionen Preußendelitz

Die vom preussischen Finanzministerium aufgestellte Übersicht über die Staatseinnahmen und -ausgaben von April bis Oktober weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von insgesamt 1294,5 (davon im Oktober 213,5) Mill. RM. aus. Veranschlagt wurden 1362,2 (218) Mill. RM. Das Defizit des ordentlichen Haushalts erhöhte sich im Oktober um 4,5 auf 67,8 Millionen RM. Am außerordentlichen Haushalt wurden bisher insgesamt 43,7 (Oktober 15,9) Mill. RM. veranschlagt, dagegen 61,7 (6,4) Mill. RM. verausgabt, so daß hier der Überschuß von 2,4 Mill. RM. in ein Defizit von 1,8 Mill. RM. veranschlagt worden ist. Unter Berücksichtigung des Bestandes aus 1929 von 100 Mill. RM. ergibt sich im ordentlichen Haushalt ein Überschuß von 92,2 Mill. RM. und unter Berücksichtigung der Vorkontenbestände des außerordentlichen Haushalts und des hier bestehenden Verfalls aus 1929 von 22,6 Mill. RM. ein Bestand von 51 Mill. RM. Die folgende Tabelle zeigt die Lage zum 30. September mit 212,2 Mill. RM. gegenüber dem Normalstand mit 2,5 Mill. RM. vermindert.

Der Kampf um den preussischen Landtag

Von dem vor einiger Zeit angekündigten Volksbegehren auf Auflösung des Preussischen Landtags ist es in den letzten Wochen wieder verhältnismäßig still geworden. Nur gelegentlich erhebt man aus nationalsozialistischen Kreisen den Anspruch, daß diese Partei noch weiter vorzuschreiten ist. Die Auflösung des Landtags auf dem Wege über eine Volksabstimmung zurückzuführen. Zeitlich sind wir mit hören, in den Kreisen der an dem Volksbegehren interessierten Gruppen die Vorberathungen lebhaft im Gange und vermutlich schon ziemlich weit gediehen. Man redet damit, daß der Landtag die Unterlage des Volksbegehrens sein wird, im Januar des nächsten Jahres einberufen wird. Die Verhandlungen um eine möglichst gründliche Vorbereitung der Witten hätte die nationalsozialistische Partei hinausgerufen und auch den Standpunkt u. a. rechtsstehende Verbände umfassen. Daß im Volksbegehren eine geringere Anzahl von Unterzeichnern zum Ausdruck werden kann, steht außer Zweifel, aber es dürfte schon heute feststehen, daß das Aufstellungsorgan, das dann an den Landtag kommt, dort nicht die von der Verfassung vorgeschriebene Mehrheit erhält. Infolgedessen wird nachher noch eine Volksabstimmung kommen, bei der die meisten der Stimmberechtigten teilnehmen werden, d. h. etwa 14 bis 15 Millionen.

Keine neuen Zollerhöhungen

Berlin, 10. Dez. (DZB). Der Reichstag lehnte am Dienstagabend den nationalsozialistischen Antrag, auf die Zugeschreibung der Wollzollrücklage zu setzen, gegen die Stimmen der Antragsteller, der Deutschnationalen, der Kommunisten und einiger christlichsozialer Abgeordneter ab. Die Wollzollrücklage war eine längere, zum Teil finanziellen Gefährdungswahrscheinlichkeit voraussetzende, die der Exportation der Wollstoffe betraf, daß die Verhandlungen im Auswärtigen Amt, notwendig sind und daß der gezielte Kampf für die Wollzollrücklage nicht der Reichstag ist. Die Abstimmung ist im wesentlichen auf die Verteilung einer Abordnung der Parteien Oberprüfstelle zurückzuführen, die unter Führung des Reichspräsidenten Kautsky gestern in Berlin eintrafen. Der oberprüfstelle Abordnung gehören alle Parteien von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten an.

Das Ergebnis der Nachtsitzung des Reichskabinetts

Berlin, 10. Dez. (DZB). Wie wir erfahren, hat das Reichskabinetts sich in seiner Nachtsitzung mit der Frage beschäftigt, ob der gegenwärtige Zolltarif B. für Zucker — unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Auswärtigen Amtes — der Reichspräsidentenminister hätte dem Reichstag das Recht zu geben, daß der Reichstag die Ermächtigung geben lassen sollte, die

Pensionskürzungsgesetz vor dem Reichstag

Vorausichtlich keine Mehrheit für die Kürzung der großen Pensionen. Nationalsozialisten für Überweisung an den Ausschuß.

Am Reichstag fand gestern die erste Aussprache über den Pensionskürzungsgesetz statt. Die Debatte wurde von Abg. Kaufmann (Soz.) eröffnet, der sich zunächst gegen die falsche Behauptung der Rechten wandte, daß 30 sozialdemokratische „Bongers“ Ministerposten erhalten. Die Debatte über die Pensionskürzung über die Großpensionäre bewies, daß die meisten Empfänger der Großpensionen die gestimmten Vorteile der Pensionisten sind. Die Sozialdemokraten verlangten die Ausweitung dieser Debatte auf die Wähler. Am weiteren führte der Redner aus, wenn ein nationalsozialistisches Mitglied sich darüber äußern sollte, daß die Pensionen wie Steuern seien, neben den Dänen nach Gehalt oder Wartgeld bestehen, so sei festzustellen, daß die meisten dieser Gehaltsempfänger, nämlich 75, in der Reichswehrstation liegen. Der vorliegende Gesetzentwurf entspräche nicht in allen Punkten den Wünschen der SPD. Diese halte die Forderung von 6000 RM. für Pensionisten zu hoch. Die Kriegspolter hätten in der Vorlage herausgelassen werden. Die vom Reichstag eingeleitete Beratung des Gesetzes lehnen die Sozialdemokraten ab, weil es eine allgemeine Pensionskürzung sei. Der nationalsozialistische Abgeordnete Sprenger (Hessen-Nassau) polemisierte darauf gegen die Sozialdemokraten. Zur Sache selbst gab Sprenger eine gemündete Erklärung ab, die dahin laut, man konnte in der Zeit der Not vorfristig unterlegen, wie weit man an eine Kürzung der Großpensionen herangehen könnte. Seine Partei beantrage die Überweisung der Vorlage an den Ausschuss.

Der kommunistische Abg. Ziegler beklagte den Gesetzentwurf als unzureichend und machte folgende Angaben über die Größe der Großpensionen: Der frühere Staatssekretär Dr. Graf von Helldorf-Belmer bekommt eine Pension von über 24 000 RM., ebenfalls der frühere Reichsminister Graf Helldorf-Belmer. Der Kriegserfinder Dr. Michaelis bekommt eine Pension von 27 000 RM. (Vort. hört), Oberbürgermeister Dr. Sauer, Duisburg, der ehemals ein Minister der Kaiser-Oberbürgermeister Dr. Wilmann, ein Jahresverdienst von 60 000 bis 80 000 RM. hat, bezieht dazu noch ein Gehalt von 20 000 RM. (Vort. hört). Der nationalsozialistische Abg. Ritter von Opp bezieht jährlich 11 400 RM. Pension (Vort. hört). Die SPD. verlangt die Festsetzung einer Höchstpension von 6000 RM. Abg. Dr. Grotz (Soz.) beantragte den vorliegenden Gesetzentwurf und wies darauf hin, daß die Nationalsozialisten bei den Wahlen auf dem Lande sich nicht genügend über die hohen Pensionen erregt hätten, während sie hier eine große Befürchtung. Das Zentrum

habe auf dem Boden des Berufsbeamtentums und der von der Durchführung dieses Gesetzes, daß dem Reichskabinetts der Boden entgegenstehe. Abg. Wörath (D. Sp.) lehnte namens einer Partei die Vorlage ab. Doppelpensionen gebe es auch in anderen Berufsgruppen und der finanzielle Effekt der Vorlage werde nur gering sein. Durch sie werde die Staatsgewinnung der Beamten nicht gestiftet. Raach (Soz. Sp.) stimmte dem Antrag des Reichspräsidenten zu, seine Partei werde sich jedoch im Ausschuss gegen die Bestimmungen wenden, die über den Zweck hinausgehen, den Doppelpensionisten ein Ende zu machen.

Der Inhalt des Pensionskürzungsgesetzes

Das Pensionskürzungsgesetz, dessen erste Beratung der Reichstag begonnen hat, ist die neue Regelung einer oft diskutierten Materie. Der jetzige Entwurf geht der Aufgabe einer Kürzung der Ruhegehälter in besonders wichtiger Weise zu. Seine wesentlichen Bestimmungen sind die folgenden: Grundmäßig ist das neue Gesetz nur die Pensionen der Ruhegehälter zu kürzen, die ein Arbeitsentgelt von 6000 RM. für Pensionisten haben. Ein Pensionar kann bis zu einer Grenze von 6000 RM. jährlich zu seiner Pension hinzuzuerneuern, ohne daß eine Kürzung eintritt. Verdient der Pensionist mehr als 6000 RM., so wird die Pension um die Hälfte des Betrages gekürzt, um den das Arbeitsentgelt 6000 RM. übersteigt. Wenn also ein General 12 000 RM. Pension erhält, so wird ihm die Pension um 6000 RM. gekürzt; es bleibt ihm dann immer noch ein Einkommen von 18 000 RM. im Jahr. Eine Entschädigung ist ebenfalls für den Fall vorgesehen, daß eine Kürzung nicht eintritt, wenn Pension und Arbeitsentgelt den Betrag von 9000 RM. im Jahr nicht übersteigt, so daß grundsätzlich eine Kürzung um ein Drittel Einkommen von 9000 RM. eintritt. Der zweite Absatz des Gesetzentwurfes regelt die Bedingungen für den Bezug von 50 % der Pension. Der Antrag liegt bei der Berechnung eines Ruhegehältes ein Jahresbetrag von mehr als 12 000 RM., so wird, wenn der Betreffende der Ruhegehältergruppe, aus der der Ruhegehälter zu beziehen ist, weniger als fünf Jahre angehört hat, der Ruhegehälter gekürzt, und zwar: wenn dieser Zeitraum mindestens 4 Jahre betragen hat, um 10 v. H., mindestens 3 Jahre betragen hat, um 20 v. H., mindestens 2 Jahre betragen hat, um 30 v. H., mindestens 1 Jahr betragen hat, um 40 v. H., weniger als ein Jahr betragen hat, um 50 v. H. Keinesfalls darf der Betreffende ungenügend gestellt werden, als wenn er in einer niedrigen Pensionen-Gruppe, der er früher angehört hat, verbleiben sollte. Die Ruhegehälter aus dieser Ruhegehältergruppe zu berechnen waren.

Die Genfer Beratungen

Zusammenkunft Polen—Rußland.

Genf, 10. Dez. Der Verhandlungsausschuß hat die Zurechtweisung des Generalrats über den Völkervertrag abgeschlossen. Der Bericht ist in Form eines eingehenden Kommentars zu jedem einzelnen Artikel des Abmachungsabkommens abgefaßt und gibt gleichzeitig die Meinungen und offiziellen Erklärungen der einzelnen Verhandlungen zu jedem einzelnen Artikel wieder. Der Bericht ist Artikel EA, der eine Erneuerung der Genferlei Einwohnungsbestimmungen darstellt, wird in dem Generalrat mit dem Bericht nach weiterer Klarheit befaßt. Der Bericht gibt ferner die folgende grundsätzliche Erklärung der beiden Parteien wieder: Die deutsche Abordnung erklärt, daß sie kein Artikel EA gegen das Abmachungsabkommen in seiner Gesamtheit annehmen wird, soweit das Abkommen nicht die Bestimmungen von Wajnsitz und London enthält. Das Abkommen ist nicht die Unterzeichnung dieses Abkommens angenommen, sondern die Leistung Elemente einer Regierung und der Beibehaltung der Bestimmungen aus. Die Stelle einer allgemeinen Erklärung dieses Abkommens enthält als ein Schlichter, um den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen der Welt zu verbessern und sogar neue Verhandlungen zu gestalten. Für Zensur würde die Unterzeichnung dieses Abkommens die Erneuerung der Unterzeichnung unter die Genferlei Einwohnungsbestimmungen des Vertrages von Genf bezeichnen. Über den Artikel A konnte dem Generalrat zu diesem Artikel kein weitere Zusätze laßt. Am Ende der Verhandlungen, am 10. Dezember, ist es nicht einmütig.

Interne Zusammenkunft zwischen Genferland und Polen.

Der Generalrat enthält einen Hinweis auf die Bestimmungen, nach der die Verhandlungen von Genf, Rußland, Litauen, Estland, Lettland, Polen und Rumänien den Beitritt zu dem Abkommen von dem Beitritt zum Abmachungsabkommen abhängig machen. Der Ausschuss hat jedoch beschlossen, diesen Artikel im Hinblick auf seinen rein politischen Charakter gegenwärtig nicht zu behandeln, sondern ihn der Vollkommenheit zu überlassen. Genferlei protokolliert heftig dagegen, daß der Generalrat den Vorkauf dieser Bestimmungen wiederlegt, und verlangt die Feststellung, daß unter den gegenwärtigen Umständen jegliche Erwähnung einer bestimmten Bestimmung in dem Abkommen ist. Die totemtischen Verhandlungen, besonders Polen und Rumänien, verlangen dagegen im Hinblick auf die tatsächliche Lage der Verhandlungen die Festlegung der Bestimmungen des Generalrats. Nach längerer Aussprache wurde schließlich auf folgenden Vorschlag ein Beschluß angenommen, nach dem der Generalrat einen Hinweis auf die besondere Lage der fünf Nachbarstaaten Genferlands enthält.

Abschluß der vorbereiteten Abrüstungsarbeiten.

Genf, 9. Dez. (DZB). Nach Graf Bernstorff ergriff Kravitz (Frankreich) das Wort. Er stellte das Abrüstungsproblem in den Mittelpunkt der französischen Sicherheitspolitik und forderte eine befriedigende Lösung der Sicherheitsprobleme als entscheidende Voraussetzung für die Lösung des Abrüstungsproblems. Das Abkommen der Abrüstung sei davon abhängig, inwieweit die Regierung ihre Verpflichtungen aus den Bestimmungen des Abrüstungspaktes, insbesondere die Genferlei Einwohnungsbestimmungen des Artikels 16 erfüllen. Der polnische Vertreter wandte sich gegen die angebliche Kriegspropaganda in einigen Ländern. Die Vertreter der kleinen Entente forderten gefälligen mitgehende Garantien für die Sicherheit. Der Vertreter von Bulgarien wies darauf hin, daß ein solches einseitiges Mandat keine das Einverständnis für alle Länder stellen würde. Der Vertreter der internationalen Regierung, General Martini, erklärte, er hoffe, daß die Unterzeichnerstaaten endlich mit den untagbaren Abrüstungsarbeiten Schluss machen.

Schluss machen

Die Vertreter der internationalen Regierung, General Martini, erklärte, er hoffe, daß die Unterzeichnerstaaten endlich mit den untagbaren Abrüstungsarbeiten Schluss machen.

Reichstagswahlen in Hannover.

Die Neuwahlen für den Reichstag im hinterponmerdegen Landkreis Sossin gefolgt durch trübsinnigen Bereich mit den Reichstagsabgeordneten vom 14. September. Die hiesige Regierung ist entschlossen, im Besitz ihrer dauernden Treuepolitik auf der kommenden Reichstagswahl die Interessen des Staats zu wahren. Die hiesige Regierung hat nachzugehen.

Giltgas in aller Heimlichkeit

Mauern um die chemischen Industrien. Der englische Ministerpräsident MacDonald hat wieder Tage eine Maßnahme...

In der ganzen Welt befindet man über die Haltung des Westens, Deutschland ist die Produktion von Giltgas an...

Macdonald hat jetzt als erster eine Weisung in die Mauern geschlagen, die überall in der Welt um die nationalen Interessen...

Preußen macht Schluss

Gesetze aus dem Mittelalter

1554 erlassen, 1930 noch gültig! — Sekstiane „Dorfpolizei-Erordnung“ — Was das Kammergericht am 30. November 1918 beschloß.

Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, hat das preussische Staatsministerium dem Stadtrat den Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze...

Bei den jetzt zur Aufhebung gelangenden Gesetzen handelt es sich um a. die Gültigkeits-Verordnungen...

„Da aus dem Publikum an gutem Hofmannen viel vorzüglich gelegen ist, so hat die Polizei-Kommission sich bemüht auch mit aller Sorgfalt anzulegen...

10. November 1918 beschloß, die Polizei-Verordnungen und die Strafgesetze aus dem Mittelalter...

Die Polizei-Verordnungen oder haben in den Dörfern und Städten nicht mehr nachzuführen...

Bisher nur in Frankfurt am Main die „Dorfpolizei-Erordnung“ hat der Stadtrat...

Alle Unvorsichtigkeiten, die aus dem Verfall der Strafgesetze resultieren...

Schließlich enthält sich das vorliegende Gesetz dem Verfall der Strafgesetze...

Zimmer noch Demonstrationen in Berlin

Die Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ bewogen die Nationalsozialisten...

Die Polizei teilte dazu mit, dass der Demonstrationszug am Montag...

Dabei geriet man in einen heftigen Streit mit der Polizei...

Am 11. U. U. abends waren die nationalsozialistischen Versammlungen...

Die Nationalsozialisten haben sich dem Verfall der Strafgesetze...

Tunfeltsungen am Knie

Berlin, 10. Dez. Kurz nach Mitternacht, nachdem der erste Demonstrationszug...

Der Reichshauptkammergericht hat sich dem Film an...

Bayern und Württemberg gegen

Wie aus Berlin Telegraf vermeldet, haben auch die Länder Bayern und Württemberg...

Berlin, 10. Dez. Der Reichshauptkammergericht hat sich dem Film an...

Heute Schlichter Verhandlungen

Am Reichsarbeitsministerium beginnt heute die Verhandlungen zur Regelung...

Die Verhandlungen zur Regelung der Arbeitsverhältnisse...

Zur Verteilung der Nobelpreise am 10. Dezember.



Das Konzerthaus in Stockholm, wo die feierliche Preisverteilung erfolgte. Oben links: König Gustaf von Schweden, der die Preise überreicht...



Oben: Prof. Vanthöfer (Medizin), Prof. Fischer (Chemie). Mitte: Sinclair Lewis (Literatur), Sir...

Döblins „Ehe“

Aufführung in den Münchener Kammerspielen.

Alfred Döblin — Satire und Anatomie in der besten Form...

Döblin kann, ohne Skrupel, gewaltig auf jeden Mann...

Das zum Himmel sprechende Lächeln des abstrakten Verfalls...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

zum Leben bekehrt. Was dann noch die drei Frauen Maria Bhl. Theresia Giesche und Elisabeth...

Man fragt sich immer wieder: Wie wird die Döblinsche Ehe...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

Der Männerlangweiler gab sein jährliches Konzert...

„Samson und Dalila“ am Sonntag. Zum Schluß des Jahres...

Carolo verliert in der letzten „Zauberflöte“, das man...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

Die Verfilmung ist gewaltig, aber der Erfolg ist...

Man mag sich leicht gegen diese satirische, satirische...

Aus aller Welt

Für mehr als drei Millionen Sparmarken gestohlen.

In die Kassenabteilung des Berliner Spar- und Sparkassenvereins in 6. Stadtviertel des Nordostbezirks wurde am 2. Dezember ein Diebstahl von 3,3 Millionen Mark begangen. Die Diebe gelang ihnen, zwei Tresore aufzubrechen. Die Diebstahlsumme überdauert zwei Sparmarken im Werte von 3,3 Millionen Mark. Mit ihrer Beute werden die Täter nicht nur entkommen können, sondern nur für die Mitglieder des Spar- und Sparkassenvereins verurteilt. Die Diebstahlsumme ist aber so groß, dass die Arbeiter unter solchen Umständen kaum zu finden sind.

Unregelmäßigkeiten beim Hochbauamt in Braunschweig.

Im Hochbauamt der Stadt Braunschweig ist man Unregelmäßigkeiten und Verfehlungen auf die Spur gekommen. Ein Beamter hat seit mehreren Jahren die Stadt durch Braunschweig an hoher Reichweite um etwa 8000 Reichsmark gekostet. Die Beträge wurden in billigen Ziffern angegeben, die dafür an den Beamten Verdienstscheine zahlte. Es handelt sich um den früher als Angestellter, jetzt als Beamten tätigen Stadtbaurat Dr. Schuler, gegen den ein Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Gegen die beteiligten Firmen wurde Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft gefasst.

Ghettagedäch in Berlin.

Eine Ghettagedäch findet sich am Montagabend im Saale Neue Promenade 3. im Zentrum Berlins. Am 1. Dezember hat der 64 Jahre alte frühere Direktor Dr. Schuler mit seiner 63 Jahre alten Ehefrau Hedwig Schuler, die er seit 1910 verheiratet ist, sich in der letzten Zeit in einem Saal in der Nähe des Saales aufhalten. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer.

Liebesdrama in Hannover.

In den Herrenhäuser Anlagen bei Hannover wurde in der Nacht zum Dienstag die etwa 40jährige Witwe B. mit ihrem 17jährigen Sohn, wunden am Hals und mit erheblichen Schnittwunden, von einem Unbekannten aufgefunden. Die Witwe ist in der letzten Zeit in einem Saal in der Nähe des Saales aufhalten. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer.

Frenzel soll gegen Skatation entlassen werden.

Das Berliner Kammergericht hat die Strafe gegen den 40jährigen Frenzel gegen den früheren Amtsdirektor Frenzel aufgehoben. Die Strafe gegen den 40jährigen Frenzel aufgehoben. Die Strafe gegen den 40jährigen Frenzel aufgehoben.

Wahlhinsangsängen die Zukunft.

Die Wahlhinsangsängen die Zukunft. Die Wahlhinsangsängen die Zukunft. Die Wahlhinsangsängen die Zukunft.

Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze.

Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze. Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze. Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze.

Robert kam um Verlangung seines Lebens.

Robert kam um Verlangung seines Lebens. Robert kam um Verlangung seines Lebens. Robert kam um Verlangung seines Lebens.

Der Roman einer anständigen Frau

Ein Herz ging fehl — ein halbes Jahr.

Es war Punkt 22 Uhr, als das Interimste Gericht in Paris die Strafen für den großen Diebstahl von Paris festsetzte. Eine elegante Dame, die in der letzten Zeit in einem Saal in der Nähe des Saales aufhalten. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer. Die Wohnungsumgebung ist sehr schön und teuer.

Das erste deutsche Kantflugzeug

Das erste deutsche Kantflugzeug. Das erste deutsche Kantflugzeug. Das erste deutsche Kantflugzeug.



Das erste deutsche Kantflugzeug. Das erste deutsche Kantflugzeug. Das erste deutsche Kantflugzeug.

Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze.

Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze. Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze. Wolgerade testete über die hohen Stängel der Schwärze.

Robert kam um Verlangung seines Lebens.

Robert kam um Verlangung seines Lebens. Robert kam um Verlangung seines Lebens. Robert kam um Verlangung seines Lebens.

Schlangengift im Essen

40 Studenten gestorben.

40 Studenten gestorben. 40 Studenten gestorben. 40 Studenten gestorben.

Ein Geisteskranker erschlägt seine Frau

Ein Geisteskranker erschlägt seine Frau. Ein Geisteskranker erschlägt seine Frau. Ein Geisteskranker erschlägt seine Frau.

Nebel verurteilt Stilllegung des Southampton Hafens.

Nebel verurteilt Stilllegung des Southampton Hafens. Nebel verurteilt Stilllegung des Southampton Hafens.

Stino am Sonntag — ungehehlich.

Stino am Sonntag — ungehehlich. Stino am Sonntag — ungehehlich. Stino am Sonntag — ungehehlich.

Ein „Geisteskranker“

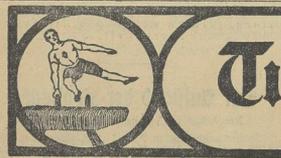
Ein „Geisteskranker“. Ein „Geisteskranker“. Ein „Geisteskranker“.

Zukunft in einer Neupoker Kirche.

Zukunft in einer Neupoker Kirche. Zukunft in einer Neupoker Kirche. Zukunft in einer Neupoker Kirche.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.



Wassersport

Merseburger Wasserballer in Halle. Halle 98 schlägt M.S.S. 8:3 (5:3). Nach mehr als vierteljährlicher Pause hat die Schwimmvereinigung...

Gautag des Schwimmverbandes Gau I Kreis VII in Weimar.

Gautag 1931 in Weimar. — (Gaukreis Schwimmvereinigung 1931 in Weimar. Die letzten bedeutenden Ereignisse im Deutschen Schwimmverband...

Hockey

Schieds-Ländertamp Deutschland-Holland in Leipzig

Der Deutsche Fußballbund hatte mit dem holländischen Fußballverband Verhandlungen...

Das goldene Weiterabzeichen für die deutschen Siege in Amerika.



Das goldene Weiterabzeichen, die höchste Auszeichnung der Reichsverbände für Jungs und Jungfrauen...

Kegelesport

Thüringer Keglergau.

In der vor kurzem in Giesendorf stattgefundenen Gauportalschützenübung wurde u. a. auch beschlossen...

Ausgleichsschlichtung.

Die dritte Runde der Ausgleichsschlichtung, die für Sonntag im Reichertshausen festgesetzt war...

Arbeitsprogramm der Turner Nordostthüringens Jahresplan 1931

Trotz der Notzeit ein reichhaltiges Arbeitsprogramm. Der Gau Nordostthüringens im XIII. Kreis der Deutschen Turnerschaft genehmigte in seiner am Sonntag in Merseburg stattgefundenen Turntagung folgenden Jahresplan für das Jahr 1931...

Handball DT.

Bad Dürrenberg I - Stadt. Th. Weisenfels I 3:1 (1:0). Weisenfels fand im Fußball den Sieger in nichts nach...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Fußball

Falle gegen Kassel. Die Stadtmannschaft von Halle. Für das am 1. Weihnachtstage in Kassel zum Austrag gelangende Fußball-Stadtspiel Halle gegen Kassel wurde folgende Elf mit der Berechtigung...

Brandsdorf I - Elisabeth Mädchen I 8:1 (5:0).

Dieses am Samstag ab einem sehr hohen Spiel wurde, bei dem die Gäste nur durch einen Torwartfehler...

Generalsammlung des SVR, 29. Dez. 1930.

Sperrstunden 1930. Sperrstunden 1930. Sperrstunden 1930. Sperrstunden 1930. Sperrstunden 1930.

Arbeiter- und Sportverein Jahn Merseburg.

Die 1. Mannschaft Jahn mit 3 Ersatzleuten spielte am Sonntag im Stadion bei Bad Dürrenberg...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Handball DSB.

Handball in GutsMuths-Gymnasium - Verein Weisenfels Zehnerabzeichen. Trotz nur weniger Spiele ausgetragen wurden...

Schönbrunn Europatier-Annährer. Die Straßenerhebung des Deutschen Schindlergesellschafters...

Deutscher Sticker nach Amerika berufen.

Der erfolgreiche Sticker der deutschen Winterportmannschaft...



Der erfolgreiche Sticker der deutschen Winterportmannschaft in Oslo, hat jetzt einen Ruf nach den Berechtigten...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

Zeitung.

Verbind. Nachr. (Verbindliche Mitteilung Nr. 26). Die Zeitung...

In unserem großen Weihnachtsverkauf zu zeitgemäß bedeutend verbilligten Preisen

bilden **Leinen- und Baumwollwaren, Tisch- und Tafelzeuge**
— praktische und gern gesehene Geschenkartikel —

Wir empfehlen besonders:

Linon in unseren bewährten Stammqualitäten, hervorrag. Ausrüstung, 130 cm breit, Mtr. 1.40 1.25 0.80; 80 cm br, Mtr. 0.83 0.75	Bett-Satin solide, haltbare Qual., glanzreiche Aus- rüstung, 130 cm breit, Meter 1.50 1.25 1.10; 80 cm breit, Meter 0.90 0.75	Tisch- und Tafeltücher schneeweiß gebleicht, besonders vorteil- haft und sehr preiswert. Mk. 5.50 3.25	Küchenhandtücher in guten Qualitäten Mk. 0.60
Damast für Bettbezüge, sehr preiswert, 130 cm, Meter 2.25 2.00 1.65; 80 cm breit Meter 1.35 1.30	Dowlas-Betttücher besonders gute, starkfädige Qualität. Größe ca. 150/225 cm Mk. 4.50	Künstler-Decken aparte, indanthrenfarbige Muster, Größe ca. 130/160 cm Mk. 5.90	Damast-Handtücher voll gebleicht Stück Mk. 0.90
			Wischtücher Größe ca. 45/45 cm, gut trocknend Stück Mk. 0.40 0.25

Merseburg **DOBKOWITZ** Filiale Leuna

Am Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 13-18 Uhr geöffnet!

MITTWOCH



TANZ-ABEND

Wissenschaftliche Vereinigung
Merseburg

Donnerstag, den 11. Dezember,
20^{1/2} Uhr, in der Aula des
Dömgymnasiums

Lichtbilder-Vortrag
des Studienrates Dr. Breywisch
aus Schloßungen, über: „Ho-
mers Ilias u. Odyssee in der
bildenden Kunst d. letzten
Jahrhunderte“.

Nach Vortragsschluss gemütliches
Belsammeln in Müllers Hotel
Eintrittsgeld f. Nichtmitglieder
75 Pfg., für Schüler 25 Pfg.

Deutsche Demokratische Partei
(Seitliche Staatspartei)
Kreisverein Merseburg

Freitag, d. 12. Dezember
1930, 20^{1/2} Uhr, findet im
„Ratskeller“ eine

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Dringende politische
Gesamtdarlegung
2. Berichtendes.

Um zahlr. Besuch bittet
Der Vorstand.

Richard-Wagner-Café
Leipzig — Richard-Wagner-Str. 13
Den lustigen Arbu Wilke
muß jeder hören!

Dieser DAPOL-HEIZOFEN
kostet nur **12.80**
gegen Nachnahme
Postsendung fr. Haus.
Ausreichl. Illustrierte
Druck schriftl. Kosten-
los. Bestellformular
Anfragen erbeten an

**DEUTSCH-AMERIKANISCHE
PETROLEUM-GESELLSCHAFT**
LEIPZIG C 1, Zeitzerstraße 14

**Restbestände
d. Hälfte des Preises**

Rüchel-, Metallwaren, Ölmesser,
Kontingabeln, Seezylinder, Roben-
fähigen, Eisaltreuer, Handlufen
Geldschlüssel, Gläs mit Eisegel
und Kamm, Drehungsmappen, Schreib-
unterlagen, Vielmarkenalbum, Koch-
rezeptsbücher, Tagebücher, Bilderbücher

**Verkauf bis 21. Dezbr.
E. Daumann**
Burgstraße 4, Eingang Grünmarkt.

Zinsloses Eigen-
heim, Hypothek
ablösung, Erb-Aus-
gleichsersatzung,
und Entschuldung
alles das können
Sie durch unsere
zinslosen Darlehen
erreichen —
Prämienfreie
Todesfallversicherung

Westmark

A.-G. Bausparkasse
Köln, Zepplinstr. 2

Erhalte kostenlos Prospekt Nr. 344

Name: _____
Anschrift: _____
(Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert)

In 6 Monaten fast 1% Millionen R.M.
zugeföhrt. — Zuteilung alle 3 Monate.

Preisabbau in Schlafzimmern!

Schränke
von Mk. 53.—
Betten
Mk. 21.— netto an
216. Fabr. Niederlage:
Johannisstraße 11

Deutsches Möbel- und Holzwerk, Gera.

Vertreter: Kurt Gentzel
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
Die Sonntage vor Weihnachten geöffnet.

Sch habe die Verzerrung meines
frostsicheren Kühlwassers
für Automobile bezugsweise zu
vergeben und erbitte sofortige Angebote.

Emil Bihler, Chem. Fabrik
Göttingen a. d. Steige.

Weihnachten

das Fest der Freude mit brennendem Christbaum und Gaben naht. Mit Geschenkartikeln aller Art wird man auch in diesem Jahr in der Familie, im Verwandten- und Freundes-Kreise Freude zu bereiten suchen.

Der gefamten Geschäftswelt empfehlen wir daher, die noch vor Weihnachten ercheinenden Ausgaben unserer Zeitung zur Ankündigung von Geschenkartikeln zu benutzen. Der Angeigentel unserer Zeitung erfreut sich gerade jetzt vor Weihnachten einer ganz befonderen Beachtung.

**Ein interessanter
Lichtbilder-Vortrag!**

Schmelter Charlotte von der Grasianna-Schule, Leipzig, spricht über moderne Beinhygiene und bespricht über

„Beine, die Sorgen machen“

zu allen, die Leidwerden mit ihren Beinen haben und zeigt, was moderne Beinhygiene heißt. Ob Ihre Sorgen durch Müdigkeit, Zuckungen, leichtes Einfallen der Beine, Stechen, Krabbeln, ob sie durch Krampfadern, Venenentzündungen, offene Wunden, Thrombosen, Schwellungen, ob sie durch Brennen oder andere Folgen von Zustandsstörungen verursacht sind, für alle mit Schmelter Charlotte das Nötige mitteilen — leicht für jene, denen ihre unangenehmen Beine Sorgen machen.

**Der Vortrag beginnt abends 8 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember im „Tivoli“
Eintritt frei!**

Ueberlegen Sie

wenn Sie mit gutem Briefpapier eine Freude bereiten können, und beschütigen Sie am kommenden Sonntag unsere große Auswahl in

modernem Briefpapier
versch. Farben, in prachtvollen Geschenkkassetten, mit und ohne Monogramm in Buch- und Prägedruck

Briefkarten und Visitenkarten

Buchdruckerei Th. Rößner
Merseburg, Kl. Ritterstr. 3 • Leuna, Industriest. 1
Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

Union-Theater

Ab Freitag, den 12. Dezbr.
Zum ersten Male in Merseburg!
Der berühmteste rhein. Komiker



Harry Bienerstein
mit seiner Gesellschaft



Kragenstiefel

warm gefüttert, der heute viel begehrte Straßenschuh. Größte Auswahl und niedrigste Preise.

braun Boxhals Damen . . . 13.90
Kinder 31/35 . . . 10.50
„ 27/30 . . . 9.50
„ 25/26 . . . 6.75
„ 23/24 . . . 5.90
„ 20/22 . . . 5.20

Ueberschuhe
die neuesten Modelle in bester Paßform.

Damen 12.50 10.— 7.90
Kinder 8.90 7.90 7.—

Lassen Sie sich unverbindlich diese neuen Modelle vorlegen.

Ehrentraut
nur Kreishaus.

Ueberraschungen zu Weihnachten
in jedem Haus lösen

Tänzer-Wäsche-Geschenke
aus.

Das Haus der guten Wäsche
Karl Tänzer
Inh.: Bruno Meiser
Merseburg, Entenplan

**Dankagung.
Bariflechte**

Sch teile Ihnen freudlich mit, daß ich Ihr Sündliches Kräuter-Pulver habe. Ich litt schon seit fast 3 Jahren an einer schweren Bariflechte und dürfte überhaupt nicht mehr, was ich anwenden sollte. Ich war in Behandlung beim Kaiserarzt, dann war ich bei zwei Spezialärzten in Weimar und in Leipzig, dann habe ich noch 1/2 Jahr in der Syntaktik in Halle gelegen und alles hat nichts geholt. Alle hatten sie mir, es wäre eine langweilige Geschichte. Nun habe ich Ihr Sündliches Kräuter-Pulver genommen und kann Ihnen nur mitteilen, daß mir das außerordentlich und gut gehoben hat.

Albin Schmeier, Hohenstein, Wühlitzer Weg 5, am 10. Okt. 1930

Das Sündliche Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschie-
denen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet
und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend, be-
ruhigend, ausstärkend, was zahlreiche Gattungen be-
stätigen. Schachtel 3.— M. Vorzügig in den Apotheken
Vorher in Merseburg und auch in Ihrer nächsten Apotheke. Hochher

KÜCHEN



von Mk. 185.— an
Möbel-Garant
Oelgrube 1.

Große, einjährige
Schänkmöbelchen
— **Möbe** —
betonbare reichhaltig u. großzügig, Stuhl
1,30 Mark. Größere
Möbel billiger.
Hausmöbel vom Sofa,
Süßendisch, u. Schreibt.

Erstausgabe täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis monatlich 2,00 RM. Einzelhefte 20 Pf. (incl. Porto).
Bei Abnahme halbjährlich 10,00 RM. Vierteljährlich 5,00 RM.
monatlich mit 50 Pf. Belegungsgebühr ohne Zulagegeld. Einzelnummern
10 Pf. Sonntagsheft 20 Pf. Im Falle von späterer Abnahme (Einsparung) wird
rühr um) hat der Redakteur keine Haftung auf Bestehen der Zeitung oder
auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Eingetragener Verein)
Kreis Mittelbrandenburg

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Verlagspreis: Für den abgabepflichtigen Briefkastenraum 10 Pf.; im
Reste 10 Pf. 40 Pf.; Familien- und kleine Verleger besondere
Rabatte für Einzelhefte und Sonderposten 20 Pf. Briefkäse, Porto
ausgeschlossen. — Abgabe nach Vereinbarung. — Gehalt des
Verlagsleiters 9 Uhr vormittags.
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: Al. Ritterstraße 3.
Telefon: 2221. Sonderposten: Leipzig 390 70.
Zweigstelle Chemnitz: Industriestraße 1.
Telefon: 1011. Merseburg 3008. Postfach: Leipzig 299 30.

Nr. 289. Mittwoch, den 10. Dezember 1930 52. Jahrgang

Der Standpunkt der Regierung setzt sich durch

Keine antipolitische Debatte

Die nationalsozialistischen Anträge vom Reichstag abgelehnt

Demonstrationsverbot in Berlin

Berlin, 10. Dez. (WZB). Der Polizeipräsident teilt mit: Nachdem die vergangenen politischen Kundgebungen in den letzten Tagen, trotz geringer Beteiligung in ihrem Zelle mehr als 6000, eine Störung der öffentlichen Ordnung herbeigeführt haben, hat der Polizeipräsident in Berlin auf Grund des Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung vom 11. März, den 10. Dezember, ab 11 Uhr, sämtliche Kundgebungen und Anzüge unter freiem Himmel verboten. Dieses Verbot wird bis auf weiteres aufrechterhalten mit der Ausnahme, daß eine Anzahl von Plätzen, deren Namen noch bekanntgegeben werden, für Versammlungen freigegeben bleiben. Anzüge bleiben aber auch dann in jedem Falle untersagt. In den übrigen Straßen und Plätzen wird jede Ansammlung unter Umständen ohne vorherige Warnung polizeilich zerstreut.

Witz für Verbot des Remarque-Films

Berlin, 10. Dez. (ZL). Zu der bevorstehenden Entscheidung der Oberspreizler bezüglich des „Schwarz-Weiß-Films“, daß der Reichsminister Dr. Brücher zu einem Verbot des Filmes „Am Belten nichts Neues“ geneigt sei. Er soll, dem Witz zufolge, zu der Überzeugung gelangt sein, daß die Fortsetzung über Aufführung des Filmes ein Gefähr für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit bedeute. Aus diesem Grunde wird sich ein Verbot der weiteren Aufführungen rechtfertigen. Die „Schwarze“ bringt zu der gleichen Überzeugung, die Sicherheit eines römischen Reichers, der den Remarque-Film sehr wohl kennt und fordert, daß der Film überhaupt verboten wird.

Aussäheriges Amt und Remarque-Film

Berlin, 10. Dez. Ein Berliner Abendblatt will wissen, daß das Auswärtige Amt die weitere Zulassung des Filmes „Am Belten nichts Neues“ als außerordentlichen Umständen betrachten. Wie man erfahren, trifft diese Darstellung nicht zu. Es liegt vielmehr Grund zu der Annahme vor, daß das Auswärtige Amt, wenn es bei der bevorstehenden Verhandlung vor der Filmberufung nicht nochmals gehandelt wird, einen durchaus entgegengelegten Standpunkt einnehmen wird.

67,8 Millionen Preußendelikt

Die vom preußischen Finanzministerium aufgestellte Übersicht über die Staatseinnahmen und -ausgaben von April bis Oktober weist im Vergleich mit dem Haushaltsplan (Einnahmen von insgesamt 1294,5 (davon im Oktober 213,5) Mill. RM. aus, Budgetausgaben von 1362,3 (218) Mill. RM. Das Defizit des obenstehenden Monatsjahres erhöhte sich im Oktober um 4,5 auf 67,8 Millionen Mark.
In dem außerordentlichen Haushaltsplan werden bisher insgesamt 451 (310) Mill. RM. veranschlagt, dagegen 617 (54) Mill. RM. verausgabt, so daß hier der Überschuss von 24 Mill. RM. in ein Defizit von 186,3 Mill. RM. verandelt worden ist. Unter Berücksichtigung des Defizites aus 1929 von 160 Mill. RM. ergibt sich im ordentlichen Haushalt ein Überschuss von 822 Mill. RM. und unter Berücksichtigung der Veranschlagungen des außerordentlichen Haushalts und des hier betreffenden Vorjahres aus 1929 von 22,6 Mill. RM. ein Defizit von 51 Mill. RM.
Die folgende Schuld hat sich per Ende Oktober mit 212,2 Mill. RM. gegenüber dem Vormonat um 2,3 Mill. RM. vermindert.

Der Kampf um den preußischen Landtag

Von dem vor einiger Zeit angeblenden Volksbegrenz auf Auflösung des Preussischen Landtags ist es in den letzten Wochen wieder verhältnismäßig still geworden. Nur gelegentlich erhebt man aus nationalsozialistischen Kreisen die Forderung, daß der Landtag vorzeitig aufgelöst werden solle. Die Auflösung des Landtags auf dem Wege über eine Volksabstimmung durchzuführen, ist jedoch ein Vorhaben, das die verschiedenen Gruppen der Vorbereitungsausschüsse in der Öffentlichkeit schon jetzt nicht teilen. Man rechnet damit, daß der Landtag der Unterlage des Volksbegrenzes sein wird, im Januar des nächsten Jahres eingereicht wird. Die Verhandlungen um eine möglichst gründliche Vorbereitung der Aktion dürfte unter dem Einfluß einer Partei hinausgeren und auch den Einfluß einer reaktionären Verbände umfassen. Daß im Volksbegrenz eine genügende Anzahl von Unterzeichnern gesammelt werden kann, steht außer Zweifel, aber es dürfte schon heute feststehen, daß das Aufstellungsorgan, das dann an den Landtag kommt, nicht die von der Bevölkerung erwartete Mehrheit erhält. Aufschließen wird nachher noch eine Volksabstimmung kommen, bei der wenigstens die Hälfte der Stimmberechtigten teilnehmen muß, d. h. etwa 14 bis 15 Millionen.

Keine neuen Zollerhöhungen

Berlin, 10. Dez. (ZL). Der Reichstag lehnte am Dienstagabend den nationalsozialistischen Antrag, auf die Lagerordnung der Mittwochsjahre eine antipolitische Ausdrücke zu setzen, gegen die Stimmen der Antragsteller, der Deutschen, der Kommunisten und einiger christlichsozialer Abgeordneter ab.

Diesem Beschluß war eine längere, zum Teil hitzige öffentliche Aussprache vorausgegangen, in der die Oppositionsparteien die Ansicht vertraten, daß die Verhandlungen im Auswärtigen Amt notwendig sein und daß der gleiche Weg für die Neben des Reichsministers nicht der Reichstag, sondern der Reichstag ist. Die Abstimmung ist im wesentlichen auf die Vorstellungen einer Abordnung der Parteien Oberhessens zurückzuführen, die unter Führung des Oberpräsidenten Aufhäuser gegen in Berlin eingetroffen ist. Der oberhessische Abordnung gehören alle Parteien von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten an.

Der Wunsch aller dieser Parteien Oberhessens geht dahin, daß jetzt eine antipolitische Debatte im Reichstag vermieden wird, um die kommenden Verhandlungen vor dem Reichslandtag nicht unangenehm zu beeinflussen.

Das Ergebnis der Nachsitzung des Reichskabinetts

Berlin, 10. Dez. (WZB). Wie man erfahren, hat das Reichskabinett sich in seiner Nachsitzung mit der Frage befaßt, ob der gegenwärtige Zolltarif, der 1. 2. für die Zölle unter dem hierer veränderten Grund des Auswärtigen Ausschusses. Der Reichsminister hat sich für die Ermäßigung des Zolltarifs ausgesprochen, was dem Kabinett für den Reichstag die Ermäßigung gelten sollte, die

Pensionskürzungsgesetz vor dem Reichstag

Vorausichtlich keine Mehrheit für die Kürzung der großen Pensionen. Nationalsozialisten für Überweisung an den Ausschuss.

Am Reichstag gab gestern die erste Aussprache über das Pensionskürzungsgesetz statt. Die Debatte wurde von Wg. Röhmann (Zsp.) eröffnet, der sich zunächst gegen die falsche Behauptung der Reichsregierung, daß 30 sozialdemokratische „Königen“ Ministerposten erhalten würden, die durch die Kürzung der großen Pensionen ersetzt werden, bediente. Die meisten Empfänger von Großpensionen sind die geschiedenen Ehefrauen der Reichsbeamten. Die Sozialdemokraten verlangten die Aushebung dieser Zahlreiche auf die Länder. Am weiteren führte der Redner aus, wenn ein nationalsozialistisches Stimmfeld sich darüber einig machen würde, die großen Pensionen zu kürzen, neben den Diäten noch Gehalt der Wartegeld bezogen, so sei festzustellen, daß die meisten dieser Gehaltsempfänger, nämlich 35, der SPD zuzurechnen seien. Der nachfolgende Gegenwart entsprechend in allen Punkten den Wünschen der SPD. Diese halte die Forderung von 6000 M. für Nebenberufende für hoch. Die Kreisgruppen sollten in der Vorlage vorausgesetzt werden. Die vom Reichstag eingeleitete Befreiung des Gesetzes lehnen die Sozialdemokraten ab, sie verlangen eine allgemeine Pensionshöheherabsetzung.

Der nationalsozialistische Abgeordnete Sprenger (Hessen-Brand) polemisierte darauf gegen die Sozialdemokraten. Zur Sache selbst gab Sprenger eine genaue Erklärung ab, die darin liegt, man könnte in der Zeit der Not vorfristig unterziehen, man könnte in eine Kürzung der Großpensionen herangehen. Seine Partei beantragte die Überweisung der Vorlage an den Beamtenausschuss.

Wg. Baerenz (Dn.) bezeichnede die Vorlage als ein „antipolitisches Kind des Marxismus“. Seine Partei könne sie nicht gutheißen.
Der kommunistische Wg. Zargler bezeichnede den Gegenstand als unzureichend und machte folgende Angaben über die Bezieher von Großpensionen:
Der frühere Staatssekretär Dr. Graf von Helldorf-Münster bekommt eine Subvention von über 24 000 M., ebenfalls der frühere Reichsminister Koch-Weser. Der Kriegserziehungsminister Dr. Michaelis bekommt eine Pension von 27 500 M. (hört, hört), Oberbürgermeister Dr. Barres, Duisburg, der, ebenso wie der Köhler Oberbürgermeister Dr. Ahnener, ein Jahres-einkommen von 60 000 bis 80 000 M. hat, bezieht dazu noch ein Rentner von 12 500 M. (hört, hört). Der volkspolitische Wg. Dr. Scholz bekommt eine Ministerpension von 13 368 M. und dazu eine Oberbürgermeisterpension von 9720 M. (hört, hört). Der nationalsozialistische Wg. Ritterer Reichsminister Koch-Weser, der, ebenso wie der Köhler Oberbürgermeister Dr. Ahnener, ein Jahres-einkommen von 60 000 bis 80 000 M. hat, bezieht dazu noch ein Rentner von 12 500 M. (hört, hört). Der volkspolitische Wg. Dr. Scholz bekommt eine Ministerpension von 13 368 M. und dazu eine Oberbürgermeisterpension von 9720 M. (hört, hört). Der nationalsozialistische Wg. Ritterer Reichsminister Koch-Weser, der, ebenso wie der Köhler Oberbürgermeister Dr. Ahnener, ein Jahres-einkommen von 60 000 bis 80 000 M. hat, bezieht dazu noch ein Rentner von 12 500 M. (hört, hört). Der volkspolitische Wg. Dr. Scholz bekommt eine Ministerpension von 13 368 M. und dazu eine Oberbürgermeisterpension von 9720 M. (hört, hört).

Der kommunistische Wg. Zargler bezeichnede den Gegenstand als unzureichend und machte folgende Angaben über die Bezieher von Großpensionen:
Der frühere Staatssekretär Dr. Graf von Helldorf-Münster bekommt eine Subvention von über 24 000 M., ebenfalls der frühere Reichsminister Koch-Weser. Der Kriegserziehungsminister Dr. Michaelis bekommt eine Pension von 27 500 M. (hört, hört), Oberbürgermeister Dr. Barres, Duisburg, der, ebenso wie der Köhler Oberbürgermeister Dr. Ahnener, ein Jahres-einkommen von 60 000 bis 80 000 M. hat, bezieht dazu noch ein Rentner von 12 500 M. (hört, hört). Der volkspolitische Wg. Dr. Scholz bekommt eine Ministerpension von 13 368 M. und dazu eine Oberbürgermeisterpension von 9720 M. (hört, hört). Der nationalsozialistische Wg. Ritterer Reichsminister Koch-Weser, der, ebenso wie der Köhler Oberbürgermeister Dr. Ahnener, ein Jahres-einkommen von 60 000 bis 80 000 M. hat, bezieht dazu noch ein Rentner von 12 500 M. (hört, hört). Der volkspolitische Wg. Dr. Scholz bekommt eine Ministerpension von 13 368 M. und dazu eine Oberbürgermeisterpension von 9720 M. (hört, hört).

Die Gener Beraterungen

Zusammenstoß Polen-Italien.

Genève, 10. Dez. Der Verhandlungsausschuss hat die Durchberatung des Generalvertrages an den Völkerverbund abgelehnt. Der Bericht ist in Form eines eingehenden Kommentars zu jedem einzelnen Artikel des Abkommens abgelehnt und gibt gleichzeitig die Meinungen und offiziellen Erklärungen der einzelnen Abordnungen zu jedem einzelnen Artikel wieder. Der berichtigte Artikel EA, der eine Erneuerung der Versailles-Gewinnungsbestimmungen betrifft, wird in dem Generalvertrag mit dem Wunsch nach weiterer Klarheit begründet. Der Bericht gibt jedoch die folgende grundsätzliche Erklärung der berichtigten Regierung wieder: Die deutsche Regierung erklärt, daß sie beim Artikel EA gegen das Abkommensbestimmungen in seiner Gesamtheit keinen Widerspruch erhebt, weil sie die letzten Elemente einer Abkehrung und Berichtigung der Verhandlungen ans. Aus Stelle einer allgemeinen Erklärung wird dieses Abkommen lediglich als ein Dokument, um den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen der Welt zu betonen und zwar neue Klärungen zu schaffen. Zur Deutschland würde die Unterzeichnung dieses Abkommens die Erneuerung der Verhandlungen unter die Einwirkungsstufen des Vertrages von Versailles bedeuten.

Über den Artikel A sowie den Generalbericht zu dem Artikel fand keine weitere Aussprache statt. Am Ende der Verhandlungen fand es jedoch zu einem gemeinsamen Zusammenstoß zwischen Sowjetrußland und Polen.

Der Generalbericht enthält einen Hinweis auf eine Bestimmung, nach der die Verhandlungen von Sowjetrußland, Litauen, Estland, Lettland, Polen und Rumänien den Beitritt zu dem Abkommen von dem Beitritt Sowjetrußlands abhängig machen. Der Ausschuss hat jedoch beschlossen, diesen Artikel im Hinblick auf seinen rein politischen Charakter gegenwärtig nicht zu behandeln, sondern ihn der Vollkonferenz zu übergeben. Sowjetrußland protestierte lebhaft dagegen, daß der Generalbericht den Beitritt zum Abkommen nicht als einseitigen Akt der Verhandlungsparteien, sondern als ein gemeinsames Ergebnis der Verhandlungen darstellt, und verlangte die Feststellung, daß unter den gegenwärtigen Umständen jegliche Grundlage einer gemeinsamen Bestimmung in Bezug genommen ist. Die kommunistischen Abordnungen, besonders Polen und Rumänien, verlangten dagegen im Hinblick auf die tatsächliche Lage dieser Länder die Aufrechterhaltung der Bestimmungen des Generalvertrages. Nach längerer Aussprache wurde schließlich auf beiderseitigen Wunsch ein Beschluß angenommen, nach dem der Generalbericht einen Hinweis auf die Bestimmung der fünf Verhandlungsparteien Sowjetrußlands enthält.

Der Inhalt des Pensionskürzungsgesetzes

Das Pensionskürzungsgesetz, dessen erste Beratung der Reichstag begonnen hat, ist die neue Regelung eines oft diskutierten Materie. Der jetzige Entwurf sieht 8 Aufgaben einer Kürzung der Aufbehalter in besondere vorläufiger Weise zu. Seine wesentlichen Bestimmungen sind die folgenden:
Grundsätzlich will das neue Gesetz nur die Pensionen der Aufbehalter kürzen, die ein Arbeitseinkommen neben ihrem Aufbehalte haben. Ein Pensionar kann bis zu einer Grenze von 6000 Mark jährlich zu seiner Pension hinzuerdienen, ohne daß eine Kürzung eintritt. Derzeit der Pensionar über 6000 Mark, so wird die Pension um die Hälfte des Besoldungsgehalts, um den die Pension über 6000 Mark übersteigt, um den Betrag von 12 000 Mark hinausgedient, so wird die Pension um 6000 Mark erhöht, es bleibt ihm dann immer noch ein Einkommen von 18 000 Mark im Jahr.

Eine Erleichterung ist ebenfalls für den Fall vorgesehen, daß eine Kürzung nicht eintritt, wenn Pension und Arbeitseinkommen den Betrag von 9000 Mark im Jahr nicht übersteigt, so daß grundsätzlich eine Kürzung erst bei einem Einkommen von 9000 Mark eintritt.
Der zweite Absatz des Gesetzesvorsatz regelt die Bedingungen für den Bezug von 50 Prozent der Pension. Erhält sich bei der Berechnung eines Aufbehalts ein Jahresbetrag von mehr als 12 000 Mark, so wird der Betreffende der Besoldungsgruppe, aus der sein Aufbehalt zu berechnen ist, weniger als fünf Jahre übersteigt, so wird die Pension um 20 Prozent herabgesetzt.
mindestens 4 Jahre betragen hat, um 10 v. H.,
mindestens 3 Jahre betragen hat, um 20 v. H.,
mindestens 2 Jahre betragen hat, um 30 v. H.,
mindestens 1 Jahr betragen hat, um 40 v. H.,
weniger als 1 Jahr betragen hat, um 50 v. H.

Einmalige aber bei der Berechnung unangünstig gestellt werden, als wenn er in einer niedrigen Besoldungsgruppe, der er früher angehört hat, verbleiben und sein Aufbehalt aus dieser Besoldungsgruppe zu berechnen wird.

Im hinteren Bereich des Reichstagsablenkungsbereiches vom 14. September 1930 wurde die Stimmung im agrarischen Dn. Bei einer im Jahr 10 v. H. geringeren Wahlbeteiligung konnten die Sozialdemokraten mit 3165 gegen 3133 Stimmen ihren Wahlstand fast unverändert halten, während die Nationalen mit 3778 gegen 5094 ihre starke Verluste erlitten. Die Nationalsozialisten sind mit 4269 Stimmen im Reichstag, die Sozialdemokraten mit 3778 Stimmen, haben aber gegen September 422 Stimmen verloren.